



Leben in der Hütte: Kinder singen zur Eröffnung der Tagesstätte

AWO und Dillinger Hütte eröffnen Kita

## Hüttenbären hausen in herrlicher Höhle

**Der Betriebsrat der Dillinger Hütte ist am Ziel. Das von ihm vor drei Jahren angestoßene Projekt einer Kindertagesstätte ist verwirklicht. Am 8. September war offizielle Eröffnung.**

»Wir stehen zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung, wir

wollen Familien eine Perspektive geben.« Karlheinz Blessing, Arbeitsdirektor der Dillinger Hütte, machte bei der Eröffnung deutlich: Die neue Kita »Die kleinen Hüttenbären« ist gelebte Unternehmensphilosophie.

Genau hier hatte der Betriebsrat vor drei Jahren eingehakt: Wenn gesellschaftliche Verantwortung nicht nur auf dem Papier stehen soll, dann ist Kinderbetreuung ein Feld, das es zu beackern gilt. Denn die Angebote in und um Dillingen machten es Beschäftigten mit kleinen Kindern schwer, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Der Vorstand griff die Initiative auf. Er ließ Personalabteilung und Betriebsrat ein System der Kinderbetreuung ausarbeiten. »Wir wussten gar nicht, worauf wir alles achten müssen«, erinnert sich Betriebsrat Roland Seinsoth. Aber nach unzähligen Besuchen bei Jugend-, Bauauf-

sichts- und anderen Ämtern, Bedarfserhebungen bei Eltern, nach aufwändiger Suche nach einem Träger und nach einem Haus war es im August so weit: Vorstand und Betriebsrat konnten in der Dillinger Lindenstraße 19 die ersten Kinder begrüßen.

Sie haben ein herrliches 350 Quadratmeter großes Direktorenhaus der Dillinger Hütte bezogen. Träger der Kita ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO) des Saarlandes. Acht Erzieherinnen, darunter eine französischsprachige, betreuen Kinder im Alter von acht Wochen bis zwölf Jahre in zwei Gruppen: zehn Kinder bis zu drei Jahren in der Krippe, bis zu 20 Kinder in einer alters-

gemischten Gruppe aus Kindergarten- und Hortkindern. Geöffnet ist die Kita von 6.30 bis 18 Uhr, samstags bis 15.30 Uhr – auch in den Ferien. Das Angebot gilt nicht nur für Kinder von Hütten-Beschäftigten.

Öffentliche Mittel und Elternbeiträge sind die hauptsächlichen Finanzierungsquellen. Die Dillinger Hütte stellt außer dem Haus Zuschüsse für den laufenden Betrieb zur Verfügung. Bei der Eröffnung lobte der AWO-Landesvorsitzende Paul Quirin das »gute Einvernehmen in sozialen Fragen«, das in der Dillinger Hütte herrsche. Eine Haltung, die »heutzutage leider nicht selbstverständlich ist«.

### Nach Dillinger Vorbild

#### Bezirksleitung will Vereinbarkeit fördern

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, hat die Bezirksleitung den Metall-Arbeitgebern in den vier Bundesländern die Gründung einer gemeinsamen Stiftung »Zukunftswerk Metall: Gute Arbeit – mehr Leben« vorgeschlagen. Hierüber soll jeweils ein Tarifvertrag geschlossen werden. Die Stiftung soll vor allem Betreuungseinrichtungen unterstützen, die wie in Dillingen Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter aufnehmen und die ihre Öffnungszeiten an Betriebszeiten anpassen.



Konzeptteam aus Betriebsrat und Personalabteilung: Michael Müller, Nadine Tumminelli, Petra Krewer, Silvia Stürmer, Roland Seinsoth

## Metall-Tarifbewegung 2006

## Wie gewonnen ...



In einer harten Tarifaufeinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie haben wir in diesem Frühjahr ein gutes Ergebnis erzielt: Die Entgelte der Beschäftigten sind seit Juni um drei Prozent gestiegen. Für die drei Monate davor gab's einen Einmalbetrag von in der Regel 310 Euro. Unterm Strich ein Abschluss deutlich über der Preissteigerungsrate. Die Beschäftigten und ihre Familien können sich mehr leisten. Das ist unser Beitrag zum Aufschwung von Konjunktur und Beschäftigung.

## Reformvorhaben der großen Koalition

## ... so zerronnen?



Die große Koalition jedoch ist drauf und dran, uns dieses Plus wegzunehmen und die Konjunktur abzuwürgen. Durch die geplante Mehrwertsteuererhöhung würden laut DIW die Preise um 1,7 Prozent steigen. Setzt die Pendlerpauschale erst ab 20 Kilometern ein, würden Arbeitnehmer im Schnitt monatlich 40 Euro verlieren. Durch diese und weitere Belastungen würde nicht nur der aktuelle Tarifierfolg kaputt gemacht. Dagegen müssen wir uns wehren. Beim Aktionstag der Gewerkschaften. Und auch mit Aktionen im Betrieb.

## Am 21. Oktober: Auf nach Frankfurt

## Elektrohandwerk

## Durchbruch nach langem Stillstand

Nach mehr als zweijährigem tarifpolitischen Stillstand gibt es für die Beschäftigten des Elektrohandwerks in Hessen und Rheinland-Pfalz neue Tarifverträge. Danach erhalten Arbeiter und Angestellte bis Ende 2006 einen Einmalbetrag von 200 Euro. Ab 1. Januar 2007 gilt in Hessen wie bereits seit einigen Jahren in Rheinland-Pfalz ein gemeinsames Entgelt. Dieses steigt ab 1. Januar 2007 für die Beschäftigten in beiden Bundesländern um 2,2 Prozent, ab 1. Januar 2008 um 1,8 und ab 1. Januar 2009 nochmals um ein Prozent für vier Monate. Auszubildende erhalten bereits ab Oktober dieses Jahres 2,2 Prozent mehr. Ab 2007 wird das Urlaubsgeld auf die monatlichen Ausbildungsvergütungen umgelegt. Mit 1. September 2008 steigen die Vergütungen um weitere 2,8 Prozent.

## Bei Lear in Ginsheim-Gustavsburg droht 2008 das Aus

## Beschäftigte wollen kämpfen

**Mitte 2008, wenn Opel in Rüsselsheim den Vectra-Nachfolger vom Band rollen lässt, könnten beim Sitze-Lieferanten Lear im nahe gelegenen Gustavsburg die Lichter ausgehen.**

Dessen US-Zentrale wollte am 29. September entscheiden, ob die Sitze für die neuen Autos in einem neuen Werk in Tychi/Polen hergestellt werden. Das wäre das Aus für den südhessischen Standort. Die knapp 300 Be-

schäftigten würden arbeitslos. Dagegen haben sie am 5. September vorsorglich und öffentlich protestiert. Der Betriebsratsvorsitzende Artur Braun verwies auf Zugeständnisse der Beschäftigten und rief empört: »Als Dank dafür soll jetzt die Produktion verlagert werden.« Sein Stellvertreter Klaus Stephan sagte: »Wer hier seine Produkte verkauft, der hat auch eine Verpflichtung gegenüber den Be-

schäftigten.« Bezirksleiter Armin Schild nannte es einen öffentlichen Skandal, wenn künftig im 1000 Kilometer entfernten Tychi produziert werde, statt die Kapazitäten vor Ort zu nutzen.

Gemeinsam mit den weiteren Arbeitnehmer-Vertretern verlangte er in der Opel-Aufsichtsratssitzung am 8. September Aufklärung darüber, welchen Einfluss der Vorstand des Autokonzerns auf eine mögliche Verlagerung genommen habe. »Auf die Geschäftspolitik unserer Zulieferer nehmen wir keinen Einfluss«, erklärte sich dieser für unzuständig. Gleichzeitig jedoch räumte er ein, dass Opel von den Zulieferern verlange, Teile in so genannten Niedrigkosten-Ländern zu produzieren. Die Lear-Beschäftigten indes pochen auf Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Komme die Verlagerungsentscheidung, werde man sie nicht widerstandslos hinnehmen, kündigte der Betriebsrat an. ◀



Protestaktion am 5. September: Lear-Beschäftigte für Standorterhalt



Feuer gegeben: Rote Karte für Arbeitgeber-Angebot

### Thyssen-Krupp-Nirosta Dillenburg

## Stahl-Warnstreik in Hessen

Am 14. September haben auch hessische Stahlarbeiter Druck auf die Stahl-Tarifverhandlungen in Nordrhein-Westfalen gemacht. 350 Beschäftigte der Nacht- und der Frühschicht bei Thyssen-Krupp-Nirosta in Dillenburg waren an diesem vierten Verhandlungstag ab vier Uhr morgens vorm Tor. Sie fallen unter die

NRW-Verträge und demonstrieren für ihre Forderung nach sieben Prozent mehr, nach einem Tarifvertrag für alternsgerechtes Arbeiten und nach Lehrmittelfreiheit für Azubis. Dem Arbeitgeber-Angebot von einmalig 500 Euro sowie drei Prozent für 19 Monate zeigten sie die rote Karte. ◀

### Protest gegen Studiengebühren geht weiter

## »Wir sind hier, wir sind laut«

Mit »Protestkulturtagen« haben Studierende während der Semesterferien vom 11. bis 14. September die zweite Lesung des CDU-Gesetzentwurfs zur Einrichtung von Studiengebühren an hessischen Hochschulen begleitet.

Höhepunkt war eine Demo am 12. September mit knapp 1000 jungen Menschen durch Wiesbaden. Sie besuchten das Ministerium für Wissenschaft und Kunst,

das Kultusministerium, die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Staatskanzlei des Ministerpräsidenten Roland Koch. »Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut«, machten die Studierenden ihrer Wut über das unsoziale Vorhaben Luft. Sie wollen ihren Protest fortsetzen und sich dazu unter anderem am 21. Oktober, Aktionstag der Gewerkschaften, in Frankfurt beteiligen. ◀



Plakativ: Forderung nach Erhalt des gebührenfreien Studiums

### Kurz gemeldet

#### Jenoptik AG In einem Jahr soll Kita öffnen

Am 1. November ist in Jena Baubeginn für eine neue Kindertagesstätte. Bauherr ist die Jenoptik AG. Sie investiert etwa 1,9 Millionen Euro. Die Betreuung der rund 60 Kinder, davon 15 im Krippenalter, übernimmt das Jenaer Zentrum für Familie und Alleinerziehende. Die Kita soll am 1. September 2007 öffnen und – sagt Jenoptik-Chef Alexander von Witzleben – »eine flexible Kinderbetreuung nahe der Arbeitsstätte« ermöglichen.

#### Unfreiwillige Werbung Vorteile für IG Metall-Mitglieder

Bei Ceka, einem Büromöbel-Unternehmen aus dem mittelhessischen Alsfeld, hat die Geschäftsleitung eine Mitgliederwerbung-Aktion für die IG Metall gestartet – allerdings eher unfreiwillig. Sie wollte eine Sonderzahlung von 250 Euro, die laut Firmentarifvertrag exklusiv für IG Metall-Mitglieder ausgehandelt war, an alle Beschäftigten weitergeben. Dem hat die IG Metall ihre Zustimmung verweigert. Und das Arbeitsgericht Gießen hat einer Beschäftigten, die nicht IG Metall-Mitglied ist und auf Zahlung der Sonderzahlung geklagt hatte, jeden Anspruch abgesprochen. »Müssen wir Ihnen leider mitteilen«, machte die Geschäftsleitung die Nichtmitglieder daraufhin in einem Schreiben auf die Vorteile einer Mitgliedschaft aufmerksam, »dass wir insoweit an den Wortlaut des Firmentarifvertrags gebunden sind und nur an die oben genannten IG Metall-Mitglieder auszahlen können.«

#### Beschäftigung Kritik an Hessen-Metall wegen falscher Schlüsse

»Nicht die Arbeitskosten, sondern die Arbeitgeber verhindern,

dass in der hessischen Metall- und Elektroindustrie steigende Umsätze und Aufträge zu mehr Beschäftigung führen.« Denn diese würden vielfach trotz Rekordgewinnen weiter Beschäftigung abbauen. Und in Fällen, in denen Neueinstellungen unvermeidlich seien, würden sie vor allem auf Zeitarbeiter zurückgreifen. Mit dieser Feststellung hat Bezirksleiter Armin Schild die Aussage des Hessen-Metall-Hauptgeschäftsführers Volker Fasbender kritisiert, dass für Aufbaueffekte bei der Beschäftigung die Arbeitskosten im Inland weiter gesenkt werden müssten.

#### Termine Foren für Tarifpolitik und Soziales

Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet der Bezirk Frankfurt zu seinem 12. Tarifpolitischen Forum am 5. und 6. Oktober im CongressForum in Frankenthal. Im Mittelpunkt stehen Fragen und Themen im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Tariffbewegung 2007 in der Metall- und Elektroindustrie. Beginn ist 10.30 Uhr.

Für den 7. Oktober laden Gewerkschaften und andere soziale Gruppen zum 2. Hessischen Sozialforum nach Marburg in die Martin-Luther-Schule ein. Beginn: 10 Uhr. Die Veranstalter wollen unter dem Motto »Ein anderes Hessen ist möglich« ihre Kräfte bündeln, um wirkungsvoll in die politischen Auseinandersetzungen eingreifen zu können. ◀

#### Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt  
Lyoner Straße 3  
60528 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69-66 90 96-0  
Fax: 0 69-66 90 96-3314  
E-Mail:  
hartwig.oertel@igmetall.de  
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild  
Redaktion: Hartwig Oertel

## Delegiertenversammlung am 6. September: Solidarität mit Moeller-Beschäftigten Gegen die unsozialen »Reformen«

In der Delegiertenversammlung am 6. September kritisierte der Koblenzer Bevollmächtigte Reiner Göbel die aktuelle Politik der Großen Koalition.

Gleichzeitig forderte er dazu auf, in allen Betrieben die Mitglieder aufzuklären und zur Demonstration am 21. Oktober in Frankfurt aufzurufen.

► Mit den Gesundheitsfonds drohen den Versicherten weniger Leistungen, aber höhere Beiträge.

► Das Renteneintrittsalter soll auf 67 erhöht werden – faktisch eine Rentenkürzung, denn wer kann solange schon uneingeschränkt arbeiten?

► Der Druck auf Arbeitslose soll erhöht werden – ausreichend Arbeitsplätze sind jedoch nicht in Sicht.

► Es fehlen tausende Ausbildungsplätze. Der Ausbildungspakt mit den Arbeitgebern hat keine Abhilfe geschaffen.

► Die Mehrwertsteuererhöhung macht das Leben der Menschen



Horst Ickler vom Personengruppenausschuss rief zu Aktionen gegen die unsozialen Reformen auf

teurer, gleichzeitig sollen Unternehmen steuerlich entlastet werden.

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Koblenz beschloss eine Solidaritätserklärung mit den Beschäftigten der Moeller-Standorte in Dausenau und Holzhausen: »Die Vernichtung von Arbeitsplätzen zur Sicherung einer höheren Rendite ist unmoralisch und verwerflich. Wer Profit über Menschen setzt, missachtet die grundgesetzlich geschützte Würde des Menschen.« ◀

### Herbstaktivitäten

#### Politischer Terminkalender

► 29. September

2. Koblenzer Mitbestimmungsgespräch

Arbeitnehmer in Aufsichtsräten treffen sich im IG Metall-Büro.

► 4. Oktober

Baustelle Ausbildungspakt

Gemeinsame Aktion der Metal-ler und Jusos Rheinland-Pfalz

► 14. Oktober

Aktion gegen Rente mit 67

Koblenzer Metalller sammeln Unterschriften in der Koblenzer Löhrrstraße.

► 21. Oktober

Demonstration in Frankfurt

Eingeladen sind alle Mitglieder

► 30. Oktober

Diskussion mit den MdB's der Region

IG Metall und DGB laden zur gemeinsamen Veranstaltung ein.

### Willkommen

#### Die Jugend wählt ihre Vertreter

Rund 200 Auszubildende haben ihre Ausbildung im Betreuungsbereich der IG Metall Koblenz im August oder September begonnen: Herzlich willkommen. Sicherlich ist die Umstellung für die Azubis nicht immer ganz einfach. Alles im Betrieb ist ganz anders und neu. Aber bei Fragen und Problemen stehen der Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zur Verfügung.

► Die Jugend- und Auszubildendenvertretung wird im Oktober und November diesen Jahres neu gewählt. Es wäre klasse, wenn auch viele neuen Azubis für ihre JAV kandidieren würden. Alle, die sich schon vor den Wahlen dafür interessieren, welche Aufgaben die JAV hat, haben die Möglichkeit, auf einem Wochenendseminar der IG Metall Koblenz am 7. und 8. Oktober in Roes teilzunehmen. Eine gute Gelegenheit, sich kennen zu lernen und Spaß zu haben. Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Vorsitzender der Geschäftsführung Theo Kubat kündigt »Strukturbereinigungen« an**

## Moeller will über 400 Arbeitsplätze abbauen

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Moeller-Holding, Theo Kubat, hat jetzt »Strukturbereinigungen« angekündigt, die insgesamt über 400 Menschen in deutschen Werken die Arbeitsplätze kosten sollen.

Betroffen sind auch mehr als 150 Beschäftigte an den Moeller-Standorten in Dausenau und Holzhausen. Die Pläne sehen vor, das Moeller-Werk in Dausenau zu schließen und nach Holzhausen zu verlegen. Vor allem einfache Handarbeitstätigkeiten in Holzhausen sollen in sogenannte »Billiglohnländer im europäischen Raum« verlagert werden. Mit derartigen »Strukturbereinigungen« soll die Holding auf den Börsengang in eineinhalb Jahren »vorbereitet« werden. In

Holzhausen soll die »Mitarbeiterkapazität« (MAK) um 100 und in Dausenau um 58 verringert werden. Betroffen sind viel mehr Menschen, weil die »Mitarbeiterkapazität« von Vollzeitstellen ausgeht, besonders in Holzhausen aber viele in Teilzeit

arbeiten. IG Metall und die Betriebsräte haben gegen das überfallartige Vorgehen des Managements protestiert. Das INFO-Institut in Saarbrücken soll in ihrem Auftrag bis Ende Oktober Alternativen zu den Managementplänen entwickeln. ◀



### Wichtige Termine

► 18. November

Workshop in der Stadthalle Lahnstein

► 29. November

Delegiertenversammlung mit IG Metall-Vorstandsmitglied Regina Görner

► 30. November

Jubilarehrung

► 5. Dezember

Jugendempfang

#### Impressum

IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz, Telefon 02 61-9 15 17-0, Fax 02 61-9 15 17-20, E-Mail: koblenz@igmetall.de, Internet: www.igmetall-koblenz.de

Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

Neu – Eine Gemeinsame Regionalseite für die IG Metall in Süd-, West- und Rheinhessen

## Besseres Serviceangebot durch Kooperation

Als Ergebnis der seit Anfang 2005 praktizierten Zusammenarbeit geben die kooperierenden IG Metall-Verwaltungsstellen Darmstadt, Mainz-Worms und Wiesbaden-Limburg zukünftig ihre Regionalbeziehungsweise Lokalseite gemeinsam heraus.

»Unsere Kräfte bündeln, das Angebot für unsere Mitglieder verbessern und die Eigenständigkeit der drei Verwaltungsstellen langfristig sichern: Dies sind die wesentlichen Merkmale der Kooperation«, betont Wiesbadens Erster Bevollmächtigter Oliver Dietzel.

Bisher wurden im Bereich der Bildungsarbeit schon große Erfolge erzielt, das Angebot ist wesentlich breiter geworden. Auch wurde zum Beispiel im Juni des Jahres erstmals gemeinsam eine so genannte »Betriebsrätemesse« – an der über 200 Betriebsräte



Reger Zuspruch zur ersten gemeinsamen »Betriebsrätemesse«

teilnahmen – angeboten. »Wir sind an vielen Stellen der Region wahrnehmbarer, wenn wir zusammen auftreten«, meint Günter Lorenz, Erster Bevollmächtigter in Darmstadt.

Die gemeinsame Delegiertenversammlung im Vorfeld der diesjährigen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie war ein weiterer Beweis. Für den

Herbst sind wiederum solche überregionale Aktivitäten geplant. Armin Groß, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle MainzWorms bekräftigt: »Wir müssen uns jetzt gegen die arbeitnehmerfeindlichen Vorhaben der großen Koalition wehren.«

So treffen sich IG Metalller am Donnerstag, 12. Oktober, 17 Uhr, im Hotel Adler, Rüsselsheim, auf

einer Funktionärskonferenz der kooperierenden Verwaltungsstellen. Mit fachkundigen Referentinnen und Referenten (zum Beispiel Professor Gerlinger) wollen wir über das Thema Gesundheitsreform und den vorgesehenen Renteneintritt mit 67 Jahren informieren und diskutieren.

Ziel dieser Veranstaltung ist, dass wir inhaltlich den großen DGB-Aktionstag am Samstag, 21. Oktober, vorbereiten.

An diesem Tag soll in verschiedenen Großstädten mit Kundgebungen (für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in Frankfurt am Main) für das gewerkschaftliche Alternativkonzept eines solidarischen Gesundheitssystems geworben und von Arbeitnehmerseite massiver Druck auf die Bundesregierung gemacht werden. ◀

### Ausbildung

## Wir begrüßen die Neuen

Auch in diesem Jahr fangen in unserem Organisationsbereich viele junge Menschen eine Ausbildung an.

Der Übergang von der Schule ist ein entscheidender und einschneidender Schritt. Wir gratulieren allen zu ihrem Ausbildungsplatz und wünschen viel Erfolg im neuen Lebensabschnitt. Unsere drei Verwaltungsstellen wollen all diese Jugendlichen gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV), den Betriebsräten und Vertrauensleuten auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Die IG Metall ist in allen Fragen rund um Ausbildung, Beruf und Arbeitswelt ein kompetenter Ansprechpartner und steht ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Hauptaufgabe ist es, die Interessen und

Rechte der Beschäftigten zu vertreten, auszubauen und Verschlechterungen entgegenzuwirken. Mit unseren Tarifverträgen werden viele wichtige Regelungen getroffen, von denen alle profitieren. Einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen haben allerdings nur IG Metall-Mitglieder. Ein wichtiges Beispiel hierfür sind die Ausbildungsvergütungen. Diese sind ausschließlich in Tarifverträgen geregelt. Informationen zur Mitgliedschaft sind beim Betriebsrat, der JAV oder der jeweiligen IG Metall Verwaltungsstelle zu bekommen. ◀



### JAV-Wahlen 2006

## »Wählen ist Mitbestimmen«

Unter dem Motto »Wählen ist Mitbestimmen – Biss muss sein«, stehen im Oktober und November dieses Jahres die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

In Betrieben mit fünf oder mehr Auszubildenden muss eine JAV gewählt werden. Zur Wahl können sich alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stellen, die am Tag der Wahl das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. In vielen Betrieben wird es dazu Jugend- und Auszubildendenversammlungen oder Informationen geben. Alle Interessierten können sich an die derzeitige JAV, den Betriebsrat oder direkt an die IG Metall vor Ort wenden.

Auf der Jugend Homepage [www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de) werden ebenfalls die wichtigsten Informationen zu den JAV-Wahlen angeboten. ◀

### Hallo, ich bin...



...Cornelia Kreiner, von Anfang September bis Oktober Praktikantin für den Bürobereich in

der Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg. Als geborene Wiesbadenerin bin ich nun – nach langjähriger Tätigkeit als Gärtnergehilfin – in einer beruflichen Rehabilitations-Maßnahme des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. ◀

### Impressum

IG Metall Darmstadt, Mainz-Worms und Wiesbaden-Limburg, c/o, Bahnhofstraße 26, 65185 Wiesbaden, Telefon 0611 – 999 64-0, Fax 0611 – 999 64-99

Redaktion: Armin Groß, Holger Hammer-Huhn, Hajo Rübsam (verantwortlich)

21. Oktober

# Demo in Frankfurt: Gemeinsam gegen Sozialabbau



**Nada Jans, Betriebsrätin bei ABB Frankfurt**

Ich nehme an der Demonstration am 21. Oktober teil, weil ich gegen das Renteneintrittsalter mit 67 Jahren bin. Die ganze Rentendiskussion der Regierung und der Unternehmen führt dazu, dass junge Menschen gegen Ältere ausgespielt werden, aber beide Gruppen wenig Perspektive für die Zukunft sehen. Außerdem ärgere ich die Änderungen im Gesundheitssystem, die Vorsorgeuntersuchungen kostenpflichtig machen und Einkommensschwache in die medizinische Versorgung zweiter Klasse drängen. ◀



**Martina Datz, Betriebsrätin bei Cegelec**

Ich bin am 21. Oktober dabei, weil wir uns wehren müssen. Denn, Rente mit 67 heißt für viele Menschen: Rentenkürzung. Ein Gesundheitsfond ohne die privaten Krankenkassen ist ein weiterer Riesenschritt zur Zwei- oder Dreiklassenmedizin. Nach dem Motto: Wer früher stirbt, ist länger tot (und braucht auch keine Rente). ◀



**Christian Wolf, arbeitslos**

Ich gehe zur Kundgebung, damit man von Arbeit wieder leben kann. ◀



**Reiner Liebl-Blöching, Betriebsratsvorsitzender bei Siemens VDO, Schwalbach**

Unsere sozialen Standards sind ein Ergebnis der Idee, dass Eigentum verpflichtet. Sozialabbau ist eine Folge, wenn das Ziel von Unternehmen ausschließlich die maximal mögliche Rendite für die Geldgeber und Aktionäre ist, und Eigentum zu nichts mehr verpflichtet. Ich gehe zur Demo, weil ich will, dass die Firmen auch wieder für die Menschen und die Gesellschaft da sind. ◀



**Elisabeth Lutz, stellvertretende VK-Leiterin bei der Siemens-Niederlassung**

Ich bin dabei, da wir als Arbeitnehmer schon genug Steuern bezahlen müssen und die Rente mit 67 absurd ist bei soviel Arbeitslosen. ◀



**Arno Schwarzkopf, Betriebsratsmitglied FSC IT Product Services GmbH**

Rente mit 67? Und das angesichts der hohen Arbeitslosenzahlen? Lächerlich. Jeder weiß, ältere Arbeitnehmer haben schon lange immer weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Ich will, dass sich das ändert. Meine Rente soll wieder sicherer werden. ◀



**Hasret Deniz, Auszubildende bei der IG Metall Frankfurt**

Ich nehme an der Demo teil, weil ich mitwirken will, um mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu ermöglichen. Damit auch Jugendliche eine Chance für eine bessere Zukunft haben und sich beruflich entwickeln können statt auf der Straße »gammeln« zu müssen. ◀



**Guido Heil, VK-Leiter im Siemens Schaltanlagenwerk**

Ich gehe am 21. Oktober zur Kundgebung, weil es nicht sein darf, dass wir bis 67 arbeiten müssen. Außerdem muss das Lohndumping aufhören. Immer mehr sollen wir arbeiten, aber weniger Sozialleistungen bekommen. Das ist vergleichbar mit einer Kuh, der man das Futter reduziert, aber weiterhin die gute Milch haben möchte. ◀



**Gisela Ungeheuer, Mitglied der Vertrauenskörperleitung bei Avaya**

Immer da einzusparen, wo es am leichtesten geht, wie jetzt die geplante Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahren oder die Gesundheitsreform zu unseren Ungunsten, das kann man nicht hinnehmen.

Deshalb gehe ich am 21. Oktober mit auf die Straße. ◀



**Albert Suckrau, Betriebsrat bei Rolls Royce**

Ich gehe zur Demo, weil alles, was geändert wurde und sich noch ändern wird, gegen uns Arbeitnehmer, uns Azubis, uns Rentner, uns Studenten, uns Kranke gerichtet ist. Und irgendwann reicht es einfach. ◀



**Süleyman Sam, Betriebsrat bei Continental Teves**

Ich werde bei dieser Demo dabei sein, weil man heutzutage nicht mehr so tun kann, als ob alles in Ordnung wäre. Also stehen wir auf und zeigen wir, dass wir da sind und dass wir auch ein Wort zu sagen haben. ◀

## Termine

### Konferenz gegen Sozialabbau

► **12. Oktober – 16 Uhr:** Gemeinsame Funktionärskonferenz der IG Metall Verwaltungsstellen Frankfurt, Hanau/Fulda und Offenbach im Main-Forum IG Metall Vorstand, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt

### Impressum

IG Metall Frankfurt am Main  
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon 069-242531-0  
Fax 069-24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen  
(verantwortlich), Katinka Poensgen

500 Mitglieder neu in der Verwaltungsstelle Herborn

# Kampfkraft der IG Metall Herborn sichern

**Herborner Verwaltungsstelle setzt das Diskussionspapier (Trendwende 2007) der Delegiertenversammlung vom Juni um. Der Aktionstag der Gewerkschaften »Bessere Reformen sind möglich« ist für den 21. Oktober geplant.**

Erstmals in der Geschichte der Verwaltungsstelle Herborn ist es uns mit Hilfe vieler ehrenamt-

licher Funktionäre und weiteren Mitgliedern gelungen, in nur acht Monaten über 500 neue Mitglieder für unsere IG Metall-Verwaltungsstelle zu gewinnen. Wir haben damit in vielen Betrieben die Kampf- und Durchsetzungskraft wesentlich verbessert. Das schafft Mut und Hoffnung auch in Zeiten massiver An-

griffe und Bedrohungen durch Arbeitgeber und Politiker, als Gewerkschaft handlungsfähig zu bleiben. Damit die Möglichkeit besteht, auch weiterhin die Arbeits-, Lohn- und Lebensbedingungen für Mitglieder weiter zu verbessern.

Das Ergebnis ist und wird kein Alleingang von Wenigen. Immer

mehr Betriebsräte, Funktionäre erkennen die Bedeutung von Vertrauensleuten im Betrieb. Macht weiter so – gebt Gas im Interesse unserer Mitglieder, der Verwaltungsstelle und der gesamten Organisation.

PS. Wir werden eine Form finden, das 500. Mitglied und die besten Werber zu ehren. ◀

## Stahl-Tarifkonflikt

### Die Warnstreiks gehen weiter

**Rund 350 Beschäftigte bei TKN im Werk Dillenburg machten am 14. September Druck für die Forderungen der IG Metall.**

Angesichts der Rekordergebnisse der Stahlkonzerne wollen sie eine angemessene Tarifierhöhung durchsetzen. Es geht um sieben Prozent mehr Lohn und Gehalt und einen Tarifvertrag, der Beschäftigung für Jung und Alt sichert. Dieser Tarifvertrag soll die Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer sichern, das vorzeitige Ausscheiden ermöglichen und die Übernahme der Azubis sicherstellen.

Es bleibt ein Skandal, dass trotz

riesiger Gewinne weiter Personal abgebaut wird. Damit muss Schluss gemacht werden. Wir brauchen Perspektiven für Schichtarbeiter. »Die Warnstreiks gehen weiter«, erklärt Hans-Peter Wieth. ◀



**Warnstreik bei Thyssen-Krupp Eisen- und Stahlindustrie**

## Die Neuen für IG Metall werben Mehr Ausbildungsplätze müssen her

Der Streit um mehr Ausbildungsplätzen in den Betrieben ist entbrannt.

Es ist eine zutiefst politische Aufgabe, mit allen uns zur Verfügung stehenden Funktionären und Kolleginnen und Kollegen so viel, wie möglich jungen Menschen einen Berufsstart in den Betrieben unserer Verwaltungsstelle zu verschaffen. Dazu ist auch das eine oder andere kritische Wort in Richtung Arbeitgeber angebracht. Ohne Druck entsteht auch keine Bewegung. Warum auch, wenn Förderungen und Subventionen von der Politik wie mit der Schippe verteilt werden, ohne dass daran Bedingungen geknüpft sind. Wie muss sich ein junger Mensch fühlen, wenn der für seine Zukunft erhoffte und notwendige Ausbildungsplatz nicht geschaffen wird.

Der fehlende Facharbeiternachwuchs in vielen Betrieben ist jetzt schon bemerkbar. Trotzdem erhalten nur wenige der Jungfacharbeiter die Chance der Weiterbeschäftigung.

Jetzt, in den nächsten Tagen, sollten die Gespräche mit den jungen Leuten geführt werden ihnen die IG Metall als Gewerkschaft für ihre Interessen näher zu bringen.

Sofortprogramme sind nur so gut, wie sie Nachhaltigkeit bei Ausbildungsplätzen schafft. Was nützen uns Eintagsfliegen? ◀

## Termine und Infos

### September/Oktober

► **Dienstag, 3. Oktober, 19 Uhr:** Hütter Treff; Ludwigs-hütte.

► **Donnerstag, 5. Oktober, 17 Uhr:** BAK Formen-, Werkzeug- und Modellbau; Verwaltungsstelle.

► **Sonntag, 8. bis Freitag, 13. Oktober:** Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder, BR I; BIZ-Hotel »Am Burgholz« Tabarz.

► **Montag, 9. Oktober, 13 Uhr:** Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz; Thema: Schweißen; Stadthalle Haiger.

► **Montag, 16. bis Mittwoch, 18. Oktober:** Seminar für den Brachenausschuss der Formen-, Werkzeug- und Modellbauer; Thema: Werkzeugbau in der Krise – Handlungsmöglichkeiten und -felder für Betriebsräte; Landhotel Krone in Löhnberg.

► **Mittwoch, 25. Oktober, 17 Uhr:** Ortsangestelltenausschuss; Verwaltungsstelle.

## Das geht besser – aber nicht von allein

### Demonstration am 21. Oktober

**Aktionstag der Gewerkschaften gegen Sozialabbau am 21. Oktober in Frankfurt.**

Wir machen mit. Wir sind gegen die Erhöhung des Renteneintrittsalters, gegen eine Reform der Krankenversicherung, die zu schlechteren Leistungen und höheren Belastungen führt. Wir sind gegen die Erhöhung der Mehrwertsteuer und die weitere Entlastung der Unternehmen und Reichen.

Deshalb werden wir alles daran setzen, die Rente mit 67 zu verhindern. Für die Beschäftigten ist dies unzumutbar und hat nur weitere Rentenkürzungen

zur Folge. Die so genannte Gesundheitsreform, die zu schlechteren Leistungen und höheren Beiträgen für die Beschäftigten führt, wollen wir verhindern. Arbeitgeber würden entlastet und die Arbeitnehmer erneut belastet. Hier geht es um eine Menge Geld. Die zusätzlichen Belastungen sind so hoch, dass wir etwa drei Tarifbewegungen benötigen, um diese auszugleichen.

Wir wollen am 21. Oktober in Frankfurt zeigen: Nicht mit uns – es gibt Alternativen zu der unsocialen Politik. Wir fordern euch auf: Macht mit. Weitere Infos gibt es demnächst. ◀

### Impressum

IG Metall Herborn  
Walther-Rathenau-Straße 55  
35745 Herborn  
Telefon 0 27 72-30 63  
Fax 0 27 72-25 10  
Internet:  
www.herborn.igmetall.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth  
(verantwortlich),  
Andrea Theiss, Bernd Weise

## Gewerkschafts-Festakt in der Kasseler Stadthalle

## Über 2000 Jubilare geehrt

Für über 2000 Jubilare hatten die Gewerkschaften IG Metall, NGG und GEW am 13. September zu einem Festakt in die Kasseler Stadthalle eingeladen. Gleichzeitig tagte die 11. Delegiertenversammlung.

Der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Nordhessen, Ullrich Meßmer, begrüßte die riesige Gästeschar und wies besonders auf die Leistungen der Seniorinnen und Senioren hin, auf deren Schultern die heutigen Erfolge der Organisation gewachsen waren.

»Viele dieser Erfolge wie die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder der tariflich abgesicherte Urlaub gelten inzwischen als selbstverständlich«, sagte Meßmer, doch seine Zuhörer wüssten

es besser, wie sie aus den Kriegstrümmern neue Arbeitsstätten geschaffen und Schritt für Schritt und Streik für Streik gewerkschaftliche Errungenschaften erkämpft hätten.

Manfred Schallmeyer vom Vorstand der IG Metall dankte den Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Pionierarbeit, ohne die trotz mancher Nackenschläge die Organisation »heute immer noch ganz ordentlich« dastehe. Die Gewerkschaften seien die einzigen Kräfte, die sich gegen den Kult des privaten Erfolgs zur Wehr setzten.

Gezielt auf den Ober-Liberalen Guido Westerwelle, der die Tarifautonomie für einen bedauerlichen Zwischenfall des demokratischen Gemeinwesens halte,

sagte Schallmeyer: »Wir lassen uns die Lebensleistung ganzer Generationen doch nicht von diesem Go-Go-Girl des Casinokapitalismus in den Dreck ziehen. Zu dem Durcheinander bei der Gesundheitsreform plädierte der Kollege Schallmeyer nachdrücklich für eine solidarische Bürgerversicherung. Vor allem müsse die Zwei-Klassen-Medizin vom Tisch: »Der akute Blinddarm eines AOK-Versicherten kann doch nicht länger warten als der entzündete Wurmfortsatz eines Privatpatienten.«

Großen Applaus erhielt das »Trio Schlagerlust«, das von Tisch zu Tisch wanderte und besonders alte Weisen intonierte. Als »bei Capri die rote Sonne im Meer« versank oder Der »Schwarze Zi-



Manfred Schallmeyer



Ullrich Meßmer



»Trio Schlagerlust«



Ran ans Bufett.

## Kasseler Herbstausstellung

## Unter den Augen des Pharao

Regen Zulauf von vielen Besuchern hatte auch diesmal wieder der Gemeinschaftsstand der nordhessischen Gewerkschaften auf der diesjährigen Herbstausstellung. In den Kasseler Messehallen vom 9. bis 13. September. Von der IG Metall beantworteten Lori Mackenroth und Wolfgang Langer für die »Nordhessische Neue Zeitung« (siehe Foto) die Fragen der interessierten Gäste und verteilten Prospekte und

Broschüren. Der DGB warb für seine Reisen, und der ACE für sein verkehrspolitisches Engagement.

Ein Highlight war die Sonderchau »Ägypten« in Halle 12, wo die minutiös nachgebauten Grabbeilagen aus dem »Tal der Könige« präsentiert wurden; die goldene Todesmaske vom Pharao Tut Anch Amun, sein Streitwagen und sein Thronessel sowie die weltberühmte Büste der Nofretete aus den Berliner Sammlungen.

Insgesamt rechneten die Veranstalter mit rund 170 000 Besuchern. ◀



Wolfgang Langer und Lori Mackenroth



Gewerkschaftschor »Provoval«

geuner« was vorspielte, konnte man schon mal ein kleines Glitzern in manchen Augen entdecken. In bewährter Könnerschaft gab der ehemalige DGB-Chor »Provoval« seine Songs zum besten.

Ein üppiges Büfett rundete den harmonischen Tag ab. ◀

## Impressum

IG Metall Nordhessen  
Spohrstraße 6-8  
34117 Kassel  
Telefon 05 61-7 00 05-0  
Fax 05 61-7 00 05-44  
E-Mail: nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer  
(verantwortlich), Walter Schulz

Faurecia Hagenbach und Wörth

## »Den Sumpf trocken zu legen, wäre ein Erfolg«

**Faurecia ist seit Wochen in der Presse, leider nicht aus guten Gründen. Das bewegt unsere Mitglieder nicht nur bei Faurecia.**

Werner Dietrich: »Wir verurteilen die Praxis, mit Bestechungen Aufträge holen zu wollen.« Es dürfe nicht sein, dass die Höhe des Schmiergeldes den Wettbewerb ersetze. Begründet mit

Sparprogrammen und Wettbewerbssituation sei den Beschäftigten viel Geld abgeknöpft worden. »Unglaublich, dass dies der Beschaffung der Schmiermittel gedient haben könnte.«

Auf jeden Fall seien die Beschäftigten die Hauptleidtragenden. »Für die Arbeitnehmer wäre es ein Erfolg, wenn dieser

Sumpf trocken gelegt würde.« Auch sonst sei die Zukunft unklar. Ein wichtiger Auftrag zur E-Klasse von Daimler-Chrysler sei ausgeblieben.

Wieder wolle das Unternehmen Einschnitte bei den Tarifen, um den Standort zu sichern. »Ohne klare perspektivische Zusagen für ihre Arbeitsplätze

sind die Arbeitnehmer zu keinen Zugeständnissen mehr bereit.« ◀



Werner Dietrich, Erster Bevollmächtigter, IG Metall Neustadt, Mitglied im Aufsichtsrat der Faurecia AG

### Für soziale Erneuerung Deutschlands

## Sozialpolitische Konferenz IG Metall Neustadt

Mit Axel Gerntke vom Vorstand der IG Metall:  
Donnerstag, dem 12. Oktober, 17.30 Uhr bis  
gegen 20 Uhr, Festhalle Landau »Kleiner  
Saal«

### Zentraler Aktionstag: Auf nach Frankfurt

Samstag, dem 21. Oktober: mittags Demo-  
züge zum »Römer«, Kundgebung 13 Uhr.  
Bringt eure Familien mit, es geht alle an.  
Es werden Busse eingesetzt.  
Bitte Näheres beim Betriebsrat oder in  
unserem Büro erfragen.

„Das geht  
besser.“

Aber nicht von allein! DGB

### Rechtsschutz

#### Aus aktuellem Anlass

Hat ein Mitglied Rechtsschutzantrag gestellt und wurde die Rechtsschutzzusage erteilt, erhalten die Rechtsschutzsekretäre des DGB den Vertretungsauftrag. Im Einzelfall kann die IG Metall andere Anwälte beauftragen. Die IG Metall übernimmt keine Anwalts- oder Verfahrenskosten aus der Eigenbeauftragung durch das Mitglied.

### Schulungen in Kooperation der Verwaltungsstellen Neustadt, Ludwigshafen/Frankenthal, Kaiserslautern

## Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) stehen an

**In Betrieben mit mindestens fünf schwerbehinderten Menschen werden im Oktober und November SBV'en gewählt.**

Die Verwaltungsstellen Neustadt, Ludwigshafen/Frankenthal, Kaiserslautern haben gemeinsame Schulungen zum normalen und vereinfachten Wahlverfahren durchgeführt. »Der Verwaltungsstellen übergreifende Austausch sollte fortgeführt werden«, meint Joachim Vollmer aus Faurecia Hagenbach unter dem Beifall der weiteren 28 an der Schulung Beteiligten.

Die meisten haben sich dazu entschlossen, die Wahl in Verbindung mit der jährlichen Versammlung der Schwerbehinder-

ten vorzubereiten. So ging es nicht nur um Fristen und Formalien, sondern auch um das schwerbehindertwerden und –sein in den Betrieben.

Fast alle erleben betrieblich dominierte Arbeitszeiten, zu hohe Leistungsabforderung und Arbeitsplatzängste als Belastungsfaktoren, die zu Erkrankungen

mit der Folge der Schwerbehinderung führen können.

Bei Daimler-Chrysler Wörth/Germersheim und KST Bad Dürkheim gibt es mehrere Wahlbewerber.

Bei der Firma Guth in Landau wird erstmals eine Schwerbehindertenvertretung gewählt. ◀



Schulungsteilnehmer

#### Impressum

IG Metall Neustadt  
Konrad-Adenauer-Straße 31 A  
67433 Neustadt an der  
Weinstraße  
Telefon 0 63 21-92 47-0  
Fax 0 63 21-92 47-50  
E-Mail: neustadt@igmetall.de

Redaktion:  
Dr. Werner Dietrich (verantwortlich), Elke Bethwell

## Für soziale Reformen

**Aufruf zur Demo am 21. Oktober**

Die so genannten Reformen, die die Große Koalition in Berlin auf den Weg gebracht hat oder noch auf den Weg bringen will, gehen einseitig zu Lasten der abhängig Beschäftigten, der Arbeitslosen und der Rentnerinnen und Rentner.

Trotz hoher (Jugend-) Arbeitslosigkeit eine Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre, die Abschaffung der solidarischen Krankenversicherung, Steuergeschenke für Unternehmen und die Erhöhung der Mehrwertsteuer, das Festhalten am gescheiterten Ausbildungspakt trotz katastrophaler Ausbildungsplatzsituation, weitere Kürzungen beim Arbeitslosengeld II, die Verschlechterung des Kündigungsschutzes und der Mitbestimmung – all diese Maßnahmen schaffen keine Arbeitsplätze. Sie schwächen die Kaufkraft und werden die soziale Schieflage weiter verschärfen.

Zu den von den Regierenden und der veröffentlichten Meinung als alternativlos dargestell-

ten neoliberalen Konzepten des Sozialabbaus gibt es Alternativen. Zum Beispiel die Erweiterung der gesetzlichen Krankenversicherung zu einer Bürgerversicherung, in die alle Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Oder die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Ferner fordert die IG Metall eine gesetzliche Umlagefinanzierung: Betriebe, die nicht ausbilden, müssen zahlen. Die IG Metall Neuwied ruft auf: Beteiligt Euch an unseren Aktionen.

**Öffentliche Anhörung zur Gesundheitsreform**

Am 10. Oktober werden wir mit den Bundestagsabgeordneten aus unserer Region und weiteren Experten die vorliegenden Pläne zur Reform des Gesundheitswesens und unsere Alternativen diskutieren.

Und es gilt, unseren Protest gegen die weitere Demontage des Sozialstaates auf die Straße zu tragen:

**Demonstrationen des DGB für soziale Reformen am 21. Oktober in Berlin, Frankfurt, Dortmund, München und Stuttgart**

Die IG Metall Neuwied beteiligt sich am bundesweiten Aktionstag gegen die unsozialen Reformen in Frankfurt am Main.

Sorgt mit dafür, dass die Regierenden endlich die Interessen der Menschen und nicht ausschließlich die Interessen der Unternehmen in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen. Informationen zu den Abfahrtszeiten und – Orten der Busse und zum weiteren Rahmenprogramm folgen in Kürze. ◀

destens fünf in der Regel beschäftigten schwerbehinderten oder gleichgestellten Menschen gegenüber der letzten Wahl in 2002 um zwei Betriebe gesunken ist. Von daher muss es im Zusammenhang mit den Neuwahlen auch um eine Intensivierung von Maßnahmen zur Sicherung und zum Ausbau der Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen in den Betrieben gehen. ◀

**Schwerbehindertenvertretung****»Wähle deine starke Seite«**

Unter dem Motto »Wähle deine starke Seite« wurden in den Betrieben jetzt die Vorbereitungen zur Wahl der Schwerbehindertenvertretungen 2006 eingeleitet.

Die amtierenden Vertrauensleute werben bei den schwerbehinderten Beschäftigten mit entsprechendem Informationsmaterial für eine aktive Beteiligung, zei-

gen selbst die Erfolge in ihrer betrieblichen Arbeit auf und motivieren Kolleginnen und Kollegen zur Kandidatur. Die Wahl erfolgt dann in den jeweiligen Schwerbehindertenversammlungen im Oktober und November.

Eine erste Bestandsaufnahme hat ergeben, dass die Anzahl der wahlfähigen Betriebe mit min-

**Termine**

- ▶ **Wochenendseminar für Vertrauensleute zur Mitgliederwerbung:** 6. und 7. Oktober, Brückenmühle in Roes
- ▶ **Öffentliche Anhörung zur Gesundheitsreform:** 10. Oktober, 16.30 Uhr, Heimathaus
- ▶ **Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare:** 20. Oktober, 16.30 Uhr, Heimathaus
- ▶ **Generationensolidarität, Verteilungsgerechtigkeit, Gesundheitsreform und Mitbestimmung – regionale Großkundgebung der IG Metall und des DGB:** 21. Oktober, Frankfurt am Main
- ▶ **Arbeitstagung für Betriebsräte:** 26. Oktober, 8 Uhr, Heimathaus
- ▶ **Wochenendseminar für Vertrauensleute zur ERA-Umsetzung:** 27. und 28. Oktober, Westerwaldtreff, Oberlahr
- ▶ **Neoliberalismus – Theorie, Kritik und Alternativen:** Wochenendseminar für Referentinnen und Referenten und die betrieblichen Bildungsbeauftragten, Ort wird noch bekannt gegeben
- ▶ **Funktionärskonferenz:** 16. November, 17 Uhr, Heimathaus
- ▶ **Arbeitstagung Berufsbildung:** 18. November, 9 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
- ▶ **Halbtagschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter:** 21. November, 13.30 Uhr, Gewerkschaftshaus

**Impressum**

IG Metall Neuwied  
Langendorfer Straße 66  
56564 Neuwied  
Telefon 0 26 31-83 68-0  
Fax 02631-8368-22  
E-Mail: neuwied@igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall-neuwied.de  
Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

sbv. wähle deine starke seite.

Wahlen zur  
Schwerbehindertenvertretung 2006



ThyssenKrupp Gerlach

# Standortsicherung durchgesetzt



**Einen Arbeitnehmerbeitrag von 32 Millionen Euro innerhalb von vier Jahren forderte die Geschäftsführung von den Mitarbeitern.**

Neben einer unbezahlten Verlängerung der Arbeitszeit um fünf Stunden sollten die Lohnerhöhungen der nächsten Jahre verspätet gezahlt und das Urlaubsgeld halbiert werden. Das alles wollte man in einem Tarifvertrag mit der IG Metall regeln. Im Gegenzug erklärte sich das Unternehmen dazu bereit, dringend erforderliche Investitionen vorzunehmen. Zehn Millionen Euro wurden in Aussicht gestellt.

Die IG Metall verlangte vor der Aufnahme von Gesprächen Zugang zu sämtlichen wirtschaftlichen Daten. Das INFO-Institut Saarbrücken wurde vom Betriebsrat und der IG Metall beauftragt, eine umfangreiche Un-

tersuchung durchzuführen. Die Ergebnisse der Sachverständigen belegten weitestgehend die wirtschaftlichen Angaben der Geschäftsführung. Keine einfache Ausgangsposition für Tarifverhandlungen. Beim zehnten Verhandlungstermin kam dann endlich der Durchbruch. Ein Kompromiss wurde gefunden. Klare Pluspunkte sind die Standortgarantie bis Oktober 2014. Betriebsbedingte Kündigungen werden bis Oktober 2009 ausgeschlossen. Weiter werden 20 Millionen Euro in neue Anlagen investiert und zusätzliche zehn Millionen Euro in Aussicht gestellt. 28 befristete Mitarbeiter werden dauerhaft übernommen. Die Ausbildungsplätze werden um drei auf jährlich 20 erhöht. In guten Jahren wird es eine höhere Erfolgsbeteiligung von bis zu

1900 Euro geben. Diese Zusagen haben jedoch ihren Preis. Die Tarifierhöhung 2006 wird um 16 Monate verschoben. Die Tarifierhöhung 2007 wird bis Ende September 2007 ausgesetzt. Im nächsten Jahr wird einmalig das Urlaubsgeld halbiert. Die ERA-Einführung wird auf 2010 verschoben. Die Mittel des ERA-Fonds werden an die Mitarbeiter nicht ausgezahlt. In Summe mehr als acht Millionen Euro, die das Unternehmen spart. »Acht Millionen Euro sind kein Pappenstil. Aber wir haben dem Unternehmen auch einiges abringen können«, kommentiert Ralf Reinstädter von der IG Metall Homburg-Saarpfalz das Ergebnis. Die Standortgarantie, der Kündigungsschutz, die Investitionen, die Zukunftsperspektive für Befristete und zukünftige Auszubildende sind starke Argumente.

Hinzu kommt, dass eine Revisionsklausel aufgenommen wurde, die eine Rückzahlung des Arbeitnehmerbeitrags vorsieht, wenn es in den nächsten Geschäftsjahren wider Erwarten gut läuft.

Das Ergebnis wird den IG Metall-Mitgliedern bei ThyssenKrupp Gerlach zur Abstimmung vorgelegt. ◀

## Glückwünsche

**Unsere Geburtstagskinder im Oktober**

► **91 Jahre:**

Kurt Schröder, Bexbach

► **85 Jahre:**

Johanna Hoffmann, Zweibrücken

Hans Klär, Contwig

Hans Schuh, Weiler

► **80 Jahre:**

Helmut Frenzel, Erbach

Hubert Petry, Waldfischbach-Burgalben

► **75 Jahre:**

Edgar Gerlinger, Wiesbach

Alfred Bonaventura, Erbach

Fred Linn, Einöd

Karl Frisch, Erbach

Josef Stuchlick, Einöd

Ruth Kunz, Bruchhof

Alfred Pickert, Zweibrücken

Paula Götzke, Krottelbach

► **70 Jahre:**

Karl Heinz Emser, Brücken

Herta Hoffmann, Altenglan

Winfried Grzella, Bruchhof

Roland Ziegler, Blieskastel

Hans Fickinger, Zweibrücken

Rudolf Meyer, Gersheim

Karl Heinz Weber, Börsborn

Karl Maticka, Homburg

Werner Müller, Zweibrücken

Otto Faber, Contwig

Günter Fries, Quirnbach

Leo Fuchs, Langenbach

Karl Lothschütz, Gersheim

Günter Schröder, Hütschenhausen

Walter Zimmer, Dunzweiler

Kurt Ostermayer, Homburg

**Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.**

## Termine

► **5. und 6. Oktober**, Tarifpolitisches Forum zur Vorbereitung auf die nächste Tarifbewegung im Frühjahr 2007

► **28. Oktober**, Vertrauensleute-Konferenz mit unserem 2. Vorsitzenden Berthold Huber als Gastredner.

► **10./11. November**, Jubilarerhrungen als kleines Dankeschön und Anerkennung für viele Jahre treuer Mitgliedschaft.

**DGB Aktionstag –  
Samstag, 21. Oktober 2006  
in Frankfurt am Main**

**Wir sind dabei.**

**Abfahrtszeiten und weitere Hintergrundinformationen bei den Betriebsräten und eurer Verwaltungsstelle.**

**„Das geht besser.“**

**Aber nicht von allein! DGB**

## Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz  
Talstraße 36  
66424 Homburg  
Telefon 0 68 41 – 93 37-0  
Fax 0 68 41 – 93 37-50  
E-Mail:  
homburg-saarpfalz@igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel  
(verantwortlich)

Das geht besser – aber nicht von allein

## Die Gewerkschaften zeigen Alternativen auf

»Das Geht Besser – Aber nicht von allein« ist das Motto der aktuellen DGB-Kampagne für soziale Gerechtigkeit.

Deutschland sozial gestalten. Das war die Forderung der Gewerkschaften an die Parteien im Bundestagswahlkampf. Das ist und bleibt der Maßstab für die Bewertung der Arbeit der Großen Koalition. Doch vieles, was die Regierung auf den Weg gebracht oder angekündigt hat, löst die Probleme nicht, sondern verschärft sie sogar.

Was ist geplant? Mit dem Gesundheitsfonds drohen den Versicherten weniger Leistungen, höhere Beiträge und Kopfpauschalen. Die Privatversicherungen sollen fein raus bleiben. Nullrunden für die Rentnerinnen und Rentner. Weitere Rentenkürzungen durch die Rente mit 67. Immer mehr Druck auf Arbeitslose. Weitere Kürzungen sind nicht ausgeschlossen, Arbeitsplätze aber nicht in Sicht. Es fehlen zehntausende von Ausbildungsplätzen. Nicht einmal ein Viertel der Betriebe bildet aus. Der Ausbildungspakt von Arbeitgebern und Bundesregierung hilft nicht weiter. Der Kündigungsschutz ist in Gefahr. Die Arbeitgeberverbände wollen die Mitbestimmung verschlechtern. Die Mehrwertsteuererhöhung macht das Leben der Menschen teurer. Gleichzeitig soll es neue Steuergeschenke für Unternehmen geben. So kann es nicht weitergehen. Wir müssen



Für eine soziale Politik: Demonstration im April 2004 in Berlin

gegensteuern. Wir fordern eine Politik für eine soziale Erneuerung, die Sicherheit, Perspektiven und Vertrauen schafft.

Unsere Alternativen: Wir wollen Gesundheit für alle Bürgerinnen und Bürger solidarisch und gerecht finanzieren – und keine Zwei-Klassen-Gesellschaft in den Wartezimmern und bei der Behandlung. Wir wollen mehr Arbeit für Jung und Alt und eine auskömmliche gesetzliche Altersrente für alle – und keine Rente mit 67. Wir wollen Löhne und Gehälter, die zum Leben reichen.

Arbeit darf nicht arm machen. Wir wollen mehr Ausbildung. Firmen, die nicht selbst ausbilden, müssen durch eine Umlage an den Kosten der Ausbildung beteiligt werden. Außerdem wollen

wir ein Sofortprogramm für 50 000 zusätzliche Ausbildungsangebote. Wir wollen, dass Arbeitslose nicht verarmen und zu Lohndumping gezwungen werden. Wir wollen Schutz vor Willkür am Arbeitsplatz und mehr Mitbestimmung in den Unternehmen – und keine Einschränkung von Arbeitnehmerrechten. Wir wollen eine Steuerpolitik, die die Binnenkonjunktur stärkt und die Kapitalgesellschaften fordert – aber keine Mehrwertsteuererhöhung und weitere Geschenke für Konzerne.

Deshalb rufen die Gewerkschaften zum 21. Oktober wie auch schon im April 2004 alle Bürgerinnen und Bürger auf: Unterstützt eine Politik, die das Leben und Arbeiten der Menschen wirklich verbessert. ◀

### IG Metall engagiert sich Insolvenz beantragte für ARTMETALL

Die ARTMETALL AG Kölleda hat Insolvenz beantragt. Derzeit arbeiten IG Metall und Betriebsrat gemeinsam mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Reinhardt, an einer Lösung für eine Fortführung des Betriebes, um möglichst viele Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern. ◀

### Mit Bussen nach Frankfurt am Main

## Demo am 21. Oktober 2006

Die IG Metall Erfurt ruft zur Teilnahme am Aktionstag in Frankfurt am Main auf.

Aus den einzelnen Regionen werden Busse zur An- und Abreise zur Verfügung gestellt. Bitte meldet euch vorher beim Betriebsrat oder der IG Metall, damit wir ausreichend Busse bereitstellen können. Die Busse fahren

am 21. Oktober 2006 ab in:

- ▶ **Apolda, 7.15 Uhr** am Busbahnhof,
- ▶ **Sömmerda, 7.30 Uhr** vor FSC,
- ▶ **Weimar, 7.45 Uhr** an der Katholischen Kirche,
- ▶ **Arnstadt, 8 Uhr** am Busbahnhof und
- ▶ **Erfurt, 8 Uhr** an der IG Metall-Verwaltungsstelle. ◀

## Termine

### Erwerbslosentreffen

▶ 4. Oktober, 14 Uhr in Erfurt. Ort: Bibliothek der Holz-BG, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

▶ 12. Oktober, 13 Uhr in Sömmerda. Ort: THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19/20, 99610 Sömmerda.

▶ 18. Oktober, 14 Uhr für Apolda. Ort: Raum der Ländlichen Erwachsenenbildung, Bahnhofstraße 28d in Apolda.

▶ 25. Oktober, 14 Uhr für Arnstadt. Ort: AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

### Betriebsräte-Schulung

▶ 19. Oktober, 8.30 Uhr. Ort: LVA Thüringen, Kranichfelder Straße 1 in 99097 Erfurt. Thema: Urlaubsplanung 2007. Mitbestimmung des Betriebsrats gemäß Paragraph 87 BetrVG.

### AKAGA - Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

▶ 12. Oktober, 10 Uhr, Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2 in 99097 Erfurt.

### Sitzung des OJA, Orts-Jugend-Ausschusses

▶ 17. Oktober, 17 Uhr, Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2 in 99097 Erfurt.

### Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses

▶ 2. Oktober, 17 Uhr, Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2 in 99097 Erfurt.

### Seniorenarbeitskreis Erfurt

▶ 18. Oktober, 10 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

### Seniorenarbeitskreis Weimar

▶ 10. Oktober, 9 Uhr, Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

### Impressum

IG Metall Erfurt  
Lucas-Cranach-Platz 2  
99097 Erfurt  
Telefon 03 61 – 56 58 5-0  
Fax: 03 61 – 56 58 5-99  
E-Mail: erfurt@igmetall.de  
Internet: www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser